Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2001-2002)

Heft: 73

Rubrik: Altersmythos LXVIII : Wohlbefinden ist die Folge guter Gesundheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos LXVIII

Wohlbefinden ist die Folge guter Gesundheit.

Wirklichkeit:

Nicht nur gute Gesundheit ermöglicht Betagten in Zukunft ein selbständiges Leben und verhilft zu Fitness, sondern auch hohe emotionale Zufriedenheit, wie Untersuchungen in einem Intervall von zwei Jahren ergeben haben.

Begründung:

Die Untersuchung von 2.282 Mexikanern im Alter von 65 – 99 Jahren 1993 und 1995 ergab (alle waren 1993 selbständig):

Positiver Affekt (PA) 1993	Pflegebedürftig	Tod	Risiko für langsames Gehen[z]
¼ mit dem geringsten PA	11 % 7 %[x] s	6 % OR[x] = 2.4 s	OR = 1.7 J.
¼ mit relativ niedrigem PA	9 % 8 %[x] s	5 % OR[x] = 1.5	OR = 1.5 J.
¼ mit relativ hohem PA	8 % 6 %[x]	5 % OR[x] = 1.9	OR = 1.55 J.
¼ mit höchstem PA	5% 4 %[z]	3 % OR[x] = 1.0	OR = 1.0 J.

s = signifikant im Vergleich zu Personen mit höchstem PA

[x] ***bei Kontrolle für Alter, Zivilstand, Bildung, Gewicht, Raucherstatus, Alkoholkonsum, Depressivität, chron. Krankheiten***

[z] ***bei Kontrolle für Gehdistanz 1993 und alle Faktoren[x].***

Das heisst, positive emotionale Affekte (Lebenszufriedenheit) sind starke Prädikatoren für Selbständigkeit, Überleben und Fitness im Alter, auch bei Kontrolle für depressiven Affekt und die klassischen Risiken für Pflegebedürftigkeit und Tod.

GV Ostir et al: Emotional well-being predicts subsequent functional independence and survival. JAGS 48: 473 – 478; 2000